

Ein Dorf entwirft die Zukunft

Rupperswil hat die Revision der Ortsplanung angepackt. In einem Workshop setzten sich über 50 Einwohner intensiv mit den Themen Freiraum, Zentrum, Verdichtung und Verkehr auseinander. Die Resultate fliessen in die Revision ein.

Alfred Gassmann

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zum Mitdenken ein», sagte Gemeindeammann Ruedi Hediger am Workshop im Aarehaus, und Erich Faes, Senior Projektleiter, doppelte nach: «Über die Zukunft von Rupperswil soll nicht nur im stillen Kämmerlein nachgedacht werden.»

Dafür, dass der Workshop repräsentative und wertvolle Resultate abwirft, sorgte professionell das Planungsbüro Porta AG, Brugg. Stammgruppen und Expertengruppen wurden gebildet, ein System, in dem sich alle Teilnehmenden einbringen konnten und auch erfuhren, was in den verschiedenen Gruppen erarbeitet wurde.

Im Fokus standen die vier Themen Freiraum, Zentrum, Verdichtung und Verkehr. Da wurde eingebracht und eingewendet, gefragt und hinterfragt, behauptet, abgewogen, notiert und umformuliert. Die jüngste Teilnehmerin Ursina Lais brachte es auf den Punkt: «Es wurde konstruktiv gearbeitet und alle Gruppenmitglieder gaben sich offen.»



Am Workshop: Da wird sprichwörtlich «drigläge».

Foto: AG

Anja Anderer, Luigi Poppa, Erich Faes und Reto Porta werden nun die Ergebnisse analysieren. Der nächste Workshop ist auf den 12. November terminiert.

Das «Räumliche Leitbild 2040» liegt bereits vor

Der Gemeinderat hat schon seit langem Vorarbeiten für die Revision der Ortsplanung eingeleitet. Wie soll sich das Dorf entwickeln? Die Ergebnisse des Workshops vom 17. Januar 2015 mündeten in Thesen und schliesslich in Leitsätze. Zu den fünf Fragen Entwicklung, Siedlungsgebiet, Nicht-Siedlungsgebiet, Verkehr und Umwelt liegen ausformulierte Leitsätze vor. Das Leitbild, breit abgestützt in der Bevölkerung, wird für den

Gemeinderat als behördenverbindliches Instrument gelten. Rupperswil will mit allen Nachbargemeinden eine gute Beziehung pflegen, sich als eigenständige Wohn- und Arbeitsplatzgemeinde profilieren und massvoll entwickeln. Angestrebt wird ein lebendiges Zentrum in einem dörflichen Umfeld mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten und qualitativ hochwertigen Aufenthaltsflächen.

Wenn verdichtet werden soll, dann im Gebiet Bahnhof und entlang der Dorfstrasse. Spürbar ist auch, dass die vorhandenen Natur- und Landschaftselemente geschützt werden sollen. Zudem sollen die Strassen quartierverträglicher gestaltet und der öffentliche Verkehr so weit möglich ausgebaut werden.